

GFS am DHG

Pro Schuljahr wird ab Klasse 7 (bzw. 8ABG) **eine GFS** in einem in der Regel selbstgewählten Schulfach gehalten. Die GFS darf nicht in zwei aufeinanderfolgenden Jahren im selben Fach gehalten werden. **In der Kursstufe** sind **3 GFS** (in verschiedenen Fächern) Pflicht, eine 4. ist möglich.

Bis zwei Wochen vor den Herbstferien werden die Themen vorgestellt, ebenso die Bewertungskriterien und der ungefähre Termin. Dann erfolgt die **Vergabe der Themen bis zu den Herbstferien** (neu: Laufzettel wie in der Kursstufe).

Eine **Umwahl des Fachs** kann nur mit Einverständnis der beiden betroffenen Fachlehrer/innen erfolgen und sollte die **Ausnahme** bleiben. Kurzfristige Wechsel aus notenstrategischen Gründen sind nicht erwünscht.

Eine GFS wird **wie eine Klassenarbeit / Klausur gewertet** (ersetzt diese aber nicht). In Fächern ohne Klassenarbeiten zählt die GFS ca. 20% der Zeugnisnote.

Die GFS findet als **mündlicher Vortrag** vor der Klasse statt, ist mediengestützt (im Normalfall **digitale Präsentation**, in den unteren Klassen auch z.B. Plakat) und hat je nach Fach und Aufgabenstellung evtl. noch einen praktischen Anteil.

Dauer (reine Redezeit): Klasse 7/8 ca. 10 Min., ab Klasse 9 ca. 15-20 Min., Kursstufe mind. 30 Min.

Materialien, die abzugeben sind (Details und Fristen mit der Lehrkraft klären):

- **Handzettel** (Karteikarten) im Original zur Kontrolle, **digitale Präsentation** (per Mail, gängiges Dateiformat)
- **evtl. Gliederung** (auch für den Fall, dass es eine Vorbesprechung gibt), **Handout** (1-2 Seiten Zusammenfassung) **sowie Quellenangaben** (Literatur sowie Internetadressen: vollständige URL; auf korrektes Zitieren achten)

=> Kann eine GFS wegen **Erkrankung** nicht gehalten werden, gelten dieselben **Entschuldigungsregeln wie bei Klassenarbeiten und Klausuren** (sonst wird mit Note 6 / 0 Punkten bewertet).

=> Bei **Unregelmäßigkeiten** (z.B. nicht eingehaltene Termine, nicht oder zu spät abgegebene Materialien, unvollständige Quellenangaben) können Notenabzüge vorgenommen werden, je nach Sachlage bis hin zu Note 6 / 0 Punkten.

=> Bei **Täuschungsversuchen** (z.B. wenn die Arbeit ganz oder teilweise aus dem Internet bzw. einer früheren eigenen oder fremden GFS übernommen wurde, oder bei Nutzung unerlaubter Hilfsmittel) sind ebenfalls Abzüge bis hin zur Note 6 / 0 Punkte möglich.

Bewertung der GFS

Seit wenigen Jahren ist es **möglich, eine GFS komplett durch KI erstellen zu lassen**. Einerseits lernt man dann nichts (wer das eigene Denken einstellt, wird bestenfalls dümmer), andererseits handelt es sich um einen Täuschungsversuch. Deshalb ist die **Notenbildungsverordnung geändert worden**:

Nicht mehr die **mitgebrachte (meist: elektronische) Präsentation** steht bei der Bewertung im Vordergrund, sondern die **eigene Präsentationsleistung in der Schule** und ein **anschließendes Gespräch mit der Lehrkraft**, die zu einer Reihe von Punkten nachfragt.

Gutes Präsentieren meint nicht nur Körperhaltung, Mimik, Gestik, Blickkontakt und Sprechtechnik: Wichtig ist vor allem die **Fähigkeit, Sachverhalte mit eigenen Worten (nur gestützt auf Stichworte) klar und verständlich zu erklären** - das Ganze natürlich immer auf einem für die Klassenstufe angemessenen sprachlichen und gedanklichen Niveau.

Deshalb ist das Vorlesen komplett ausformulierter Texte nicht zulässig.

Sowohl die elektronische Präsentation (deren Textanteil ohnehin gering sein sollte) **als auch die eigenen (handschriftlichen!) Handzettel dürfen nur Stichworte, d.h. Einzelwörter oder überschaubare Wortgruppen enthalten, aber keinesfalls ganze Sätze oder Halbsätze.**

Handzettel (Karteikarten) sind vorher abzugeben oder werden kurz vor der GFS kontrolliert.

Die Bewertung ist ganzheitlich, d.h. es gibt **keine starre Gewichtung** (mitgebrachte Präsentation / eigenes Präsentieren vor Ort / Zusatzfragen) und auch **keinen festgelegten Umfang der mündlichen Prüfung**. Wenn alles stimmig ist, dürfte es keine besonderen Probleme geben; wenn jedoch das Niveau der mitgebrachten Präsentation sehr stark vom sonstigen Notenniveau abweicht und **vor allem, wenn jemand mit seiner Präsentation / seinem Thema überfordert ist** und Sachverhalte nicht selbständig und mit eigenen Worten verständlich erklären kann, **sind Vor-Ort-Präsentation und Zusatzfragen entscheidend, nicht das mitgebrachte Produkt.**

Die neue Notenbildungsverordnung verpflichtet uns also, genauer hinzuschauen, ob jemand seine zuhause erstellte Präsentation auch wirklich verstanden hat.

Deshalb ist es **keine gute Idee mehr, eine GFS in einem eher schwachen Fach zu machen**, um die Note aufzupolieren, denn wenn von der Lehrkraft nachgefragt wird, was wir neuerdings eben verstärkt tun sollen, kann es auch den gegenteiligen Effekt geben. Wählt deshalb lieber Fächer, in denen ihr euch fit fühlt, die ihr gerne macht und in denen es euch keine große Mühe macht, Dinge zu erklären.

Noch ein paar **Tipps zum intelligenten (lernfördernden) Umgang mit KI**:

Als **Hilfsmittel**, einen **Überblick über ein Thema** zu bekommen (Habe ich etwas Wichtiges vergessen?) oder **einzelne schwierige Aspekte zu verstehen** (Wer kann mir das mal verständlich erklären?), eignet sich KI tatsächlich. Wer sich aber **sämtliche Arbeit abnehmen lässt** ("KI, mach mir mal Präsentation!"), lernt nichts dabei, **baut nach aktuellen Erkenntnissen bei häufiger Nutzung geistig ab** und traut sich nach einiger Zeit auch nicht mehr viel zu. Manchmal hat eine KI auch keine Ahnung und erfindet Unsinn, das geht dann zu euren Lasten.

Besser ist es, zuerst selbständig ins Thema zu starten (Fachliteratur oder normale Online-Suche auf verlässlichen Websites), erst danach KI gezielt für einzelne Erklärungen, besonders schwierige Teilaufgaben (= begrenzter Auftrag an die KI statt "Mach mal alles.") oder einen Vollständigkeits-Check zu nutzen, und zum Schluss den Feinschliff (Was kommt inhaltlich rein, wie ordne ich es sinnvoll an, wie erkläre ich es mit eigenen Worten?) dann wieder selbst zu machen.